

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

April 2025



„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“
Johannes 11, 25

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats April 2025

Eine betet für andere Menschen.

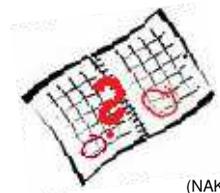
Egal, welche: Christliches Potenzial steckt in uns allen.

Wo siehst du deins?

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 06.04. Brüssel (Belgien)
- 18.04. Melbourne (Australien)
- 20.04. Brisbane (Australien)



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
02.04.	Das Heil annehmen	Jessaja 62, 1
06.04.	„Das ist mein Leib“	Matthäus 26, 26
09.04.	Frieden mit Gott	Römer 5, 1
13.04.	Jesu Einzug in Jerusalem Bibellesung:	Matthäus 21, 10.11 Matthäus 21, 1-11
18.04.	Der gekreuzigte Gottessohn Bibellesung:	Matthäus 27, 39.40 Matthäus 27, 31-50
20.04.	Die Botschaft der Hoffnung Bibellesung:	Markus 16, 9.10 Matthäus 28, 1-8
23.04.	Das leere Grab	Johannes 20, 15
27.04.	Christus hat alle Macht	Matthäus 28, 18
30.04.	Gott danken und loben	Psalms 92, 2.3
JGD	Wahre Gemeinschaft	1. Korinther 12, 26

(NAKI)

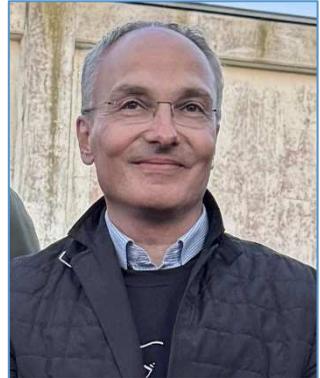
Wort zum Monat

Ostern: Er lebt – und wir mit ihm!

Liebe Geschwister,

„Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.“ (1. Korinther 15,14)

Mit diesen klaren Worten macht Apostel Paulus deutlich: Die Auferstehung Jesu ist das Herzstück unseres Glaubens. Ohne sie gäbe es keine Hoffnung, keine Verheißung auf ewiges Leben. Doch wir wissen: Jesus Christus ist auferstanden – er lebt! Ostern erinnert uns daran, dass unser Glaube nicht auf Vergangenen ruht, sondern auf einer lebendigen Wirklichkeit.



Wie liebt man einen Verstorbenen? Durch Erinnerungen, durch Erzählungen über vergangene Zeiten, durch den Gang zum Grab. Doch wie liebt man einen Lebenden? Indem man Zeit mit ihm verbringt, mit ihm spricht und seine Gegenwart erlebt.

Wie lieben wir Jesus Christus? Als eine ferne Erinnerung oder als den Lebenden? Sehen wir die Bibel nur als Sammlung alter Geschichten, die am Grab enden? Oder nehmen wir uns Zeit für ihn, sprechen mit ihm im Gebet und freuen uns über seine Nähe?

Ostern verändert unser Leben. Weil Jesus lebt, ist unser Glaube lebendig!

- Unser Gebet ist echtes Gespräch. Wir sprechen mit einem lebendigen Herrn. Wir können ihm alles anvertrauen und auf ihn hören.
- Unser Glaube wird zur lebendigen Erfahrung. Wenn wir Christus im Alltag suchen, werden wir seine Nähe spüren. So werden wir zu Zeugen seiner Kraft.
- Das Heilige Abendmahl wird zur Begegnung. Wir erleben die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen und seine Liebe.
- Unsere Hoffnung ist gewiss. Wir glauben an das ewige Leben mit Gott, denn Christus hat den Tod besiegt. (vgl. Johannes 11,25)

An Ostern feiern wir die lebendige Hoffnung: Christus ist auferstanden – und weil er lebt, dürfen auch wir leben! Lasst uns voller Freude Ostern begehen, im festen Vertrauen darauf, dass Jesus Christus heute und in Ewigkeit unser lebendiger Herr ist.

"Christus ist auferstanden!" - "Er ist wahrhaft auferstanden!"

Ich wünsche euch allen ein gesegnetes und frohes Osterfest!

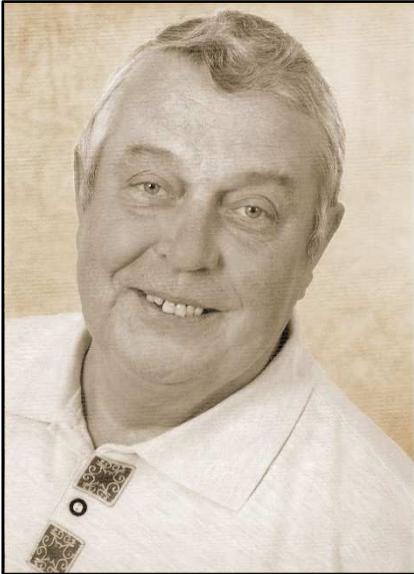
Euer

Helge Mutschler

Trauernachricht

Am Montag, dem 3. März 2025 ist unser Evangelist i.R. Harald Edelhäuser in die Ewigkeit gezogen.

Gemeinsam wollen sich die Angehörigen, Weggefährten, Freunde und Glaubensgeschwister am 5. April 2025 um 10 Uhr zur Trauerfeier in unserer Kirche von unserem Heimgegangenen verabschieden.



Evangelist Edelhäuser diente in unserer Gemeinde fast 42 Jahre als Amtsträger. Bereits mit 20 Jahren empfing er das Unterdiakonenamt und im weiteren Verlauf wurde er zum Diakon, Priester und Evangelisten ordiniert. In seinen Amtsaufgaben diente er mit Freude. Über 20 Jahre war er auch als Jugendleiter aktiv und hatte für die Jugendlichen stets ein offenes Ohr. Er war aktiv in seiner Jugendzeit und hatte auf dem Seeberg die „Hütte“ mit gebaut. Später war der Garten der Familie in Uelleben häufig Treffpunkt für Jugendstunden, aber auch für Singstunden, Seniorentreffen und Ämterstunden. So konnte er bleibende Segensspuren hinterlassen, denn Harald konnte zu diesen gemeinsamen Stunden vielen Geschwistern zuhören, Mut machen, ja, manchen aufrichten.

In den Jahren, als Studenten aus Sambia in Gotha wohnten, waren sie oft seine Gäste.

Später, als den Offizieren der in Gotha stationierten sowjetischen Truppen das Werk Gottes nahegebracht wurde, hat unser Heimgezogener die Brüder tatkräftig unterstützt. Mehrere Male reiste Harald in die Mission nach Kirov.

Über 25 Jahre führte unser Heimgezogener mit großer Umsicht das Kirchenbuch und später die MDV.

Evangelist Edelhäuser war immer bescheiden und drängte sich nie in den Vordergrund. Als stiller Diener in unserer Gemeinde war er ein Freund für viele Geschwister.

(Foto: privat / Text: A. Schw.)

Chorprobe mit Beisammensein

Chorprobe ist jeden Montag um 18 Uhr und doch war die Probe am 17. März etwas Besonderes.

Sie diente der Vorbereitung des Bezirksapostelgottesdienstes Ende März. Hierzu waren alle Sänger der Gemeinden Gotha, Ohrdruf, Crawinkel und Friedrichroda eingeladen. Sie bildeten einen großen und stimmungsvollen Chor, der auch Erinnerungen an eine Zeit weckte, als die Sängerzahl in den einzelnen Gemeinden höher war.

Im Anschluss blieben viele Anwesende zu einem gemeinsamen Abendbrot noch zusammen und konnten gute Gespräche führen.



(Text / Foto: N.So.)

Konzerte des Zentralchores der Neuapostolischen Kirche Nord- und Ostdeutschland zu Ehren Johann Sebastian Bachs

Johann Sebastian Bach gilt als einer der größten Komponisten aller Zeiten. Seine Musik fasziniert und inspiriert Menschen bis heute – nicht nur wegen ihrer technischen Meisterschaft, sondern auch durch ihre spirituelle Tiefe. Anlässlich des 340. Geburtstags dieses herausragenden Musikers ehrte der Zentralchor der Neuapostolischen Kirche Nord- und Ostdeutschland ihn mit zwei besonderen Konzerten. Diese fanden am 22. und 23. März 2025 in Gera und Gotha statt und brachten Werke Bachs sowie seiner musikalischen Zeitgenossen zur Aufführung.



Rund 40 bis 50 Sängerinnen und Sänger hatten sich ein halbes Jahr lang auf diese Aufführungen vorbereitet. Mit großer Hingabe und musikalischer Präzision präsentierte der Chor ein anspruchsvolles Programm, das eindrucksvoll die Klangvielfalt und Tiefe der barocken Musiktradition widerspiegelte.

Johann Sebastian Bach wurde am 21. März 1685 in Eisenach geboren und zählt zu den größten Komponisten der Musikgeschichte. Als Meister des Kontrapunkts und der Polyphonie prägte er die Barockmusik maßgeblich und hinterließ ein gewaltiges Werk, das Generationen von Musikern inspirierte. Seine Kompositionen, darunter Kantaten, Orgelwerke, Passionen und die berühmten Brandenburgischen Konzerte, zeichnen sich durch ihre formale Strenge, harmonische Tiefe und expressive Kraft aus. Bach wirkte an verschiedenen Wirkungsstätten, unter anderem in Weimar, Köthen und schließlich in Leipzig, wo er als Thomaskantor tätig war. Seine Musik verbindet höchste musikalische Kunstfertigkeit mit tiefem Glauben, was ihn zu einer zentralen Figur sowohl der geistlichen, als auch der weltlichen Musik machte.

[...]

Durch den Abend führte Stefan Kothner, der gekonnt und charmant mit Erklärungen und Anekdoten die musikalischen Werke und deren historische Hintergründe näherbrachte und die Zuhörenden mit auf eine faszinierende Reise durch die barocke Musiktradition nahm. Stefan Kothner begleitete zudem einige Stücke des Abends auf der Truhenorgel, was den historischen Charakter und die Klangvielfalt der barocken Musik noch stärker hervorhob und dem Konzert eine besondere Atmosphäre verlieh.

Die Konzerte boten eine einzigartige Gelegenheit, die beeindruckende Klangvielfalt der barocken Musiktradition live zu erleben. Mit großer Hingabe und musikalischer Präzision interpretierte der Zentralchor diese Werke zu Ehren Bachs. Die Veranstaltungen hinterließen ein unvergessliches musikalisches Erlebnis und luden dazu ein, die Meisterwerke Bachs und seiner Zeitgenossen in einem feierlichen Rahmen zu genießen. [...]

Quelle: www.nak-nordost.de

Terminankündigung: Frühjahrsputz

Herzlich willkommen sind viele fleißige Hände am 26. April ab 10.00 Uhr zum Großputz in und um unser Gemeindezentrum.

Benötigte Putzutensilien sollten mitgebracht werden, da die Kirchengestaltung nicht für die vielen Helfer reichen wird.

(Text: N. So)

Seniorenbrief

„Verwurzelung im Glauben“

April 2025

Liebe Glaubensgeschwister,

Karfreitag und Ostern sind Feiertage, die uns die unendliche Liebe Gottes deutlich machen. Alle überlieferten Ereignisse der Passions- und Osterzeit spiegeln in besonderer Weise das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen wieder. **Deshalb trägt das gläubige Begehen solcher christlichen Feiertage zur Verwurzelung im Glauben bei. So wie Wurzeln den Bäumen Halt geben, sie mit Wasser und Nährstoffen versorgen und die Bäume wachsen lassen, so schenkt eine innige, persönliche Beziehung zu Gott geistliches Wachstum, Festigkeit und Sicherheit.**

Apostel Paulus war zutiefst überzeugt, dass die Beziehung zu Jesus Christus das Wichtigste im Leben eines Christen ist. Die liebevolle Fürbitte in seinem Brief an die Geschwister in Ephesus ist ein beredtes Zeugnis dafür: **„Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid.“** (Epheser 3,17)

In Ilmenau haben wir in der Nacht vom 18. auf den 19. Januar 2007 hautnah erlebt, wie der Orkan Kyrill große Waldschäden verursachte. Übertragen wir dieses Bild auf unseren Glauben. **Wie schnell können wir durch plötzlich auftretende Stürme unseren Halt verlieren.** Es ist nicht einfach, in den Stürmen unserer Zeit standhaft zu bleiben. Ihr kennt selbst mancherlei Bedrängnisse und Seelennöte. Im Männerchor haben wir oft das Lied gesungen „**Verzage nicht, vertrau auf Gott den Herrn: ist groß die Not, die Hilfe ist nicht fern.**“ Als Jugendlicher habe ich den Text des Liedes anders wahrgenommen als heute. Heute sind die Begriffe Verzagtheit, Not und Hilfe gefüllt mit vielen Lebenserfahrungen. Wie schnell passiert es, dass wir Verzweiflung und Verzagtheit erleben müssen. Auch die Jünger gerieten einmal in einen großen Sturm. Obwohl Jesus mit im Boot war, hatten sie große Angst. Sie sprachen: „Herr, hilf, wir verderben!“ **Hilfsbedürftige sind in den Augen Gottes keine Schwächlinge.**

„Der Zweifler empfängt nichts“ haben wir in manchen Predigten schnell ohne größere Erklärung gesagt bekommen. Natürlich ist unser Wunsch in der Glaubensgewissheit zu wachsen. **G. Fr. Händel hat in der Arie aus dem Messias „Ich weiß, dass mein Erlöser lebet“ diese Ostergewissheit wunderbar vertont.** Weil diese Glaubensgewissheit so wertvoll ist, wird sie immer wieder durch Zweifel angefochten. In diesen Anfechtungen stehen wir nicht allein. Die Ostergewissheit stand nicht gleich bei den Jüngern fest im Herzen, einige zweifelten. (vgl. Matthäus 28,17)

Was machen wir nun mit dem Zweifel?

Aufkommenden Zweifel möchte ich nicht einfach in mich hineinfressen, sondern ihn ehrlich aussprechen können. Ich bin überzeugt, dass ein ehrlicher Zweifel zum Glauben dazu gehört. Die Bibel berichtet von Männern und Frauen, die nachfragten, zweifelten und sich durch Unsicherheiten hindurch kämpften. Ich denke an den Prophet Elia. Er kam an einen Punkt, wo er im Herzen bewegte: „**Mir reicht’s. Ich kann nicht mehr.**“ Elia zweifelte, weil er das Gefühl hatte, allein zu sein. **Was tat Gott? Elia wird in der Wüste nicht grob wacherüttelt und zurechtgewiesen – er wird sanft berührt.** Diese liebevolle Berührung und die natürliche Speise durch den Engel gaben ihm Kraft aufzustehen und die nächste Wegstrecke zu gehen.

Den Spannungszustand vom Zweifeln und gleichzeitigem Festhalten-Wollen am Glauben bringt schließlich die Bitte des Vaters eines kranken Kindes auf den Punkt: „**Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**“ (Markus 9,24) Fünf Worte nur, aber die haben es in sich.

Als Kind habe ich oft von meinem Opa „Naturkunde“ im Wald bekommen. Er erklärte mir nicht nur die unterschiedlichen Pilze, sondern die Baumarten und ihre Wurzeleigenschaften. Es gibt viele Stellen in der Bibel, wo Bäume als Sinnbilder verwendet werden. Für mich sind sie einleuchtend.

Es ist und bleibt ein Gnadengeschenk, wenn wir Sicherheit und Halt durch unsere Glaubenswurzeln haben dürfen. Es ist ein so schöner Grund zum Danken. Eine Glaubensheimat zu haben ist ein großes Gnadengeschenk.

Zum Schluss noch eine schöne Bitte aus dem Kolosserbrief: „**Bleibt in ihm verwurzelt und auf ihn gegründet, gefestigt durch den Glauben, in dem ihr unterrichtet wurdet! Seid voller Dankbarkeit!**“ (Kolosser 2,7 EU)

In diesem Sinne ganz liebe Grüße und ich wünsche euch zusammen in eurer Familie und in eurer Gemeinde einen stillen Karfreitag und ein freudiges Osterfest, euer

Dietmar Lang

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Mi	02.04.		kein Gottesdienst	
Sa	05.04.	10.00	Trauerfeier für Ev i.R. Harald Edelhäußer mit Pr Benjamin Solbrig	NAK Gotha
So	06.04.	10.00	Gottesdienst mit Pr Tobias Möller aus der Gemeinde Eisenach	anschl. Kirchenkaffee im Gemeindezentrum
			Vorsonntagsschule nach Absprache	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	07.04.	18.00	Chorprobe	
Mi	09.04.	19.30	Gottesdienst mit Pr Maik Hauptmann	
Fr	11.04.	19.00	Vorsteherversammlung mit BV Uwe Weyh	NAK Steinbach-Hallenberg
So	13.04.	10.00	Palmsonntag Gottesdienst mit Pr Benjamin Solbrig	
			Vorsonntagsschule nach Absprache	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	14.04.	18.00	Chorprobe	
Di	15.04.	15.00	Chorprobe Seniorenchor	NAK Meiningen
Mi	16.04.		kein Gottesdienst	
Fr	18.04.	10.00	Karfreitag Gottesdienst mit Ev Michael Schwind	
So	20.04.	10.00	Ostersonntag Gottesdienst mit BAP Krause	Übertragung aus Harsefeld
Mo	21.04.		keine Chorprobe	
Mi	23.04.	19.30	Gottesdienst mit BV Uwe Weyh	
Sa	26.04.	10.00	Frühjahrsputz in und um unser Gemeindezentrum	
So	27.04.	10.00	Gottesdienst mit Ev Michael Beck (Vorsteher der Gem. Eisenach / Ruhla)	Ev Michael Schwind in Eisenach
			Vorsonntagsschule nach Absprache	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	28.04.	18.00	Chorprobe	
Mi	30.04.		kein Gottesdienst	

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2025 NAK Gotha